



deutsch *ideen*

Sprach- und Lesebuch

Britta Inden, Jelko Peters,
Thomas Petri, Regina Sang-Quaiser,
Hanna Sieberkrob, Marlene Skala,
Birgit Tutt, Janine Veenhuis

9
Nordrhein-Westfalen

Schroedel



Sprach- und Lesebuch
9. Jahrgangsstufe
Nordrhein-Westfalen

Stammausgabe *deutsch ideen* erarbeitet von

Reinhard Böhm, Ulla Ewald-Spiller, Christian Fabritz, Martina Geiger, Günter Graf,
Michaela Klosinski, Frauke Mühle-Bohlen, Ina Rogge, Thomas Rudel, Torsten Zander

Mit Beiträgen von

Reinhard Böhm, Ulla Ewald-Spiller, Christian Fabritz, Martina Geiger, Günter Graf,
Michaela Klosinski, Frauke Mühle-Bohlen, Ina Rogge, Thomas Rudel, Torsten Zander



Fördert individuell – Passt zum Schulbuch

Optimal für den Einsatz im Unterricht mit **deutsch ideen**:

Stärken erkennen, Defizite ausgleichen.

Online-Lernstandsdiagnose und Auswertung
auf Basis der aktuellen Bildungsstandards.

Inklusive individuell zusammengestellter Fördermaterialien.

www.schroedel.de/diagnose

© 2015 Bildungshaus Schulbuchverlage

Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig
www.schroedel.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG:

Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung
gescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets
von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Auf verschiedenen Seiten dieses Buches befinden sich Verweise (Links)
auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle
wird die Haftung für Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den
Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.
Sollten Sie bei dem angegebenen Inhalt des Anbieters dieser Seite auf
kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies
ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis
zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck A¹/Jahr 2015

Alle Drucke der Serie A sind im Unterricht parallel verwendbar.

Redaktion Marei Kortas, Dr. Hans-Georg Schede

Illustrationen Christiane Grauert, Joachim Knappe, Marlene Skala

Umschlaggestaltung boje 5, Braunschweig

Typografie und Layout Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg

Satz Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt

Druck und Bindung westermann druck GmbH, Braunschweig

ISBN 978-3-507-42129-5

Inhalt

Kompetenzen

Was ich meine, was ich bin – Argumentieren und Erörtern 10–31

Meinungen äußern

knn: Jugendlicher lässt Google-Suchergebnisse ... 11

Eine Meinungsäußerung untersuchen 11

Man ist, was man isst

Ung. Verf.: Ethik, Dogma oder Lifestyle? 12

Pro- und Kontra-Argumente erkennen 12

Argumente entwickeln 13

Eine Talkshow durchführen 14

Fast Food für Jugendliche verbieten?

Mündlich überzeugend debattieren 16

Ehrenamtliches Engagement

Eine dialektische Erörterung vorbereiten 18

Eine dialektische Erörterung verfassen 19

Schulnoten – Muss das wirklich sein?

Jelko Peters: Müssten Schulnoten sein? 20 f.

Eine textgebundene Argumentation vorbereiten 20

Eine textgebundene Argumentation verfassen 22

Eine Glosse verstehen

Harald Martenstein: Über die Ungerechtigkeit von Schulnoten 23 f.

Eine Glosse lesen und verstehen 23

Selbstlernideen Eine dialektische Erörterung schreiben 25

Ung. Verf.: Mein ganz persönlicher Stil 26 f.

Selbstlernideen Eine textgebundene Argumentation schreiben 26

Kompetenzen 28

Selbsteinschätzung 29

Trainingsideen 30

Schriftlicher Aufgabentyp 3

Katharina Bons, Naemi Goldapp: Wie bei Billig-Mode die Vernunft aussetzt 30 f.

Mehr als ein Job – Informieren 32–57

Für Einsteiger

Eine Recherche vorbereiten 33

Zwischen Kreativität und Kundenwunsch

Ung. Verf.: Das Briefing 34 f.

Einem Sachtext Informationen entnehmen 34

Diskontinuierliche Texte auswerten 36

Eine Grafik erstellen 37

Textinhalte visualisieren und Informationen verknüpfen 38

Birgit Tutt: Kein Tag wie der andere 38 f.

Für andere durchs Feuer gehen

Ung. Verf.: Neuer körperlicher Eignungstest 41

Einen Vorgang beschreiben 40

Birgit Tutt: Drehleiter und Karriereleiter 42f.

Quellen korrekt angeben 41

Ung. Verf.: Einsatzstatistik 44

Richtig zitieren 42

Ung. Verf.: Feuerwehrfrauen 45

Einem Sachtext Informationen entnehmen 44

Ung. Verf.: Brand im Maschinenraum eines

Informationen kombinieren 45

Ausflugsschiffes 45

Das Verbrechen im Blick haben

Eine Präsentation vorbereiten 46

Ung. Verf.: Im Dienst der Gerechtigkeit 46

Birgit Tutt: Auf der Wache 47

Ung. Verf.: Die Ausbildung zum Logopäden 50

Selbstlernideen Sachtexte und diskontinuierliche Texte

Ung. Verf.: Der Medizingenieur macht Ersatzteile

verstehen, Informationen kombinieren 50

für den Körper 51

Ung. Verf.: Gesundheit ist gefragt 52

Projektideen Eine „Berufe-Messe“ veranstalten 53 *

Kompetenzen 54

Selbsteinschätzung 55

Trainingsideen 56

Schriftlicher Aufgabentyp 2

Birgit Tutt: Eine Kinderärztin erzählt von ihrem Alltag in der Klinik 56 f.

Leben in der Zukunft – Sachtexte 58–79

Wörter zur Zukunft	Ein Statement formulieren und vorstellen 59
Zukunftsaußichten?!	Sachtexte erschließen 60 Einen Kommentar verfassen 63
Die Welt im Wandel	Grafiken und Karikaturen erschließen 64
Vergangene Zukunft	Grafiken und Sachtexte erschließen und vergleichen 66
Michael Salewski: Rund um 1900. Runde Zahlen und Geschichte 67	
Wird alles besser oder schlechter?	Einen Cartoon analysieren 68
In die Zukunft sehen	Einen Essay analysieren 69
Aaron Hutzler: Dreikäsehoch an Bord 69 ff.	
Über den Essay	Merkmale essayistischen Schreibens erschließen 72 Einen Essay analysieren 73
Michael Hamburger: Essay über den Essay 72 f. Clemens Schömann-Finck: Wohnen der Zukunft: So leben wir im Jahr 2025 74	Selbstlernideen Informationen entnehmen 74
Projektideen Zukunftswerkstatt 76 *	

Kompetenzen 77	Selbsteinschätzung 78	Trainingsideen 79	Schriftlicher Aufgabentyp 4 b
Tobias Aufmkolk, Almut Röhrl: Zukunft des Wohnens 78			
Frank Schmiechen: Die Zukunft der Menschheit wird fantastisch 79			

Verdichteter Sinn – Lyrik 80–107

Dinge erkunden	Merkmale von Gedichten wiederholen 81
Emil Gennen: Die kleinen Dinge 81	
Verdichtung	Unterschiedliche Fassungen eines Gedichts vergleichen 82
Conrad Ferdinand Meyer: Der Brunnen 82 Conrad Ferdinand Meyer: Der schöne Brunnen 83 Conrad Ferdinand Meyer: Der römische Brunnen 83 Conrad Ferdinand Meyer: Zwei Segel 84 Ung. Verf.: Conrad Ferdinand Meyer – Biografie und Poetologie 85	Den Symbolwert eines „Dings“ in einem lyrischen Text erfassen 84 Informationen zu einem Dichter für das Verständnis lyrischer Texte nutzen I 85
Das Wesen der Dinge	Ein „Ding“ betrachten und seine Sinnbildlichkeit erkennen 86 Die Aussage eines poetologischen Gedichts erschließen 87 Ein Gedicht aspektorientiert untersuchen und deuten 88 Unterschiedliche Beschreibungen eines „Dinges“ hinsichtlich ihrer Wirkung vergleichen 89 Bild und Text genau beobachten, genau beschreiben 90 Den Zusammenhang von gedanklichem Aufbau und der Sonettform erkennen 91 Informationen zu einem Dichter für das Verständnis lyrischer Texte nutzen II 92
Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort 87 Rainer Maria Rilke: Der Panther 88 Hanns-Josef Ortheil: Zoobesuch 89 Rainer Maria Rilke: Blaue Hortensie 90 Ung. Verf.: Der Dichter Rainer Maria Rilke – Biografie und Poetologie 92 Rainer Maria Rilke: Das Karussell 93	Selbstlernideen Ein Gedicht aspektorientiert untersuchen und produktiv erschließen 93
Ding als Wesen, Wesen als Ding	Bilder der modernen Großstadt erschließen 96 Die Funktion von Personifikation und Verdinglichung erschließen 97 Informationen zu einem Dichter für das Verständnis lyrischer Texte nutzen III 99
Georg Heym: Vorortbahnhof (Berlin VI) 97 Georg Heym: Die Stadt 98 Ung. Verf.: Georg Heym – Biografie und Poetologie 99	

+ Schriftlicher Aufgabentyp 5

* fakultatives Angebot

Leseideen Gedichte 100	Rainer Maria Rilke: Spanische Tänzerin 101
Conrad Ferdinand Meyer: Auf dem Canal grande 100	Georg Heym: Der Winter 101
Rainer Maria Rilke: Der Ball 100	Georg Heym: Berlin VIII 101

Projektideen Dichter und ihre Gedichte vorstellen 102

Kompetenzen 104	Selbsteinschätzung 106	Trainingsideen 107	Schriftlicher Aufgabentyp 4 a
Georg Heym: Berlin V 106			
Rainer Maria Rilke: Römische Fontäne 107			
Georg Heym: Fröhlichkeit 107			

Einsichten – Parabolische Texte 108–127

Indirekt sprechen

Gotthold Ephraim Lessing: Die Sperlinge 109
Matthäus-Evangelium: Vom Richten 109

Formen übertragener Redeweise erkennen 109

Der Blick auf die Welt

Hans Christian Andersen: Der Teufelsspiegel 110

Beispiele übertragen und konkretisieren 110

Die Macht der Gewohnheit

Erich Fried: Der junge Baum 111 f.
Jorge Bucay: Der angekettete Elefant 112 f.

Die Verhaltensweise einer Figur untersuchen 111

Die Aussage eines Textes erschließen und bewerten 112
Eine Parallelgeschichte schreiben 113

Vergleiche ziehen

Franz Kafka: [Der Nachbar] 114 f.

Einen Text schriftlich deuten 114

Den Text mithilfe von Skizzen deuten und sein Thema erörtern 115

Sinnfragen

Franz Kafka: Eine kaiserliche Botschaft 116 f.
Franz Kafka: Die Vorüberlaufenden 119

Eine offene Parabel erschließen 116

Einen Autor kennenlernen 118

Selbstlernideen Parabolische Texte deuten 119

Projektideen Einen parabolischen Text verfilmen 120*

Leseideen Parabolische Texte 121	Marie Luise Kaschnitz: Drohbrief 121
Franz Kafka: [Der Aufbruch] 121	Igor Irtenjew: Der Zettel 122 f.

Kompetenzen 124	Selbsteinschätzung 126	Trainingsideen 127	Schriftlicher Aufgabentyp 4 a
Günter Kunert: Hinausschauen 127			

„Der gute Mensch von Sezuan“ – Szenische Texte 128–153

Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 128

Die Hauptfigur

Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 129

Vermutungen zur Hauptfigur des Stücks anstellen 129

Die Mission der Götter

Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 130

Szenisch interpretieren 130

Figuren in einem Erzähltext charakterisieren 131

Shen Te und Shui Ta

Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 132

Subtexte erschließen und schreiben 132

Subtexte erschließen und Figuren charakterisieren 133

Ein fiktives Interview führen 134

Shen Te und Yang Sun

Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 135

Einen Monolog schreiben 135

Die Funktion der Selbstkommentare der Figuren diskutieren 136

Die Ergebnisse von Rollenmonolog und Charakteristik vergleichen 137

Bertolt Brecht (1898–1956)	Informationen über den Autor zum besseren Verständnis des Werkes nutzen 138
Ung. Verf.: „Ich lebe in finsternen Zeiten“ 138 f.	Das Konzept des epischen Theaters kennenlernen 139
Ung. Verf.: Das epische Theater 139	Einen Chor inszenieren 140
Shui Ta setzt sich durch	
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 140	
Vor dem Gericht der Götter	Die Sprachform erkennen 142
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 142	Die Sprachform untersuchen und mit Sprachebenen arbeiten 143
Eine andere Welt?	Den Text deuten 144
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 144	Den geistesgeschichtlichen Hintergrund für die Deutung heranziehen 145
Gerd Schneider u. Christiane Toyka-Seid: Kommunismus 145 f.	
Karl Marx: Aus dem „Manifest der kommunistischen Partei“ 146	
Also ein anderer Mensch?	Das Stück auf die Gegenwart übertragen 147
Antonia von der Ohe: Wie Mode in Asien billig produziert wird 147 f.	Produktiv mit einem dramatischen Text arbeiten 149
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 149	

Projektideen Einen Trailer spielen 150 *

Kompetenzen 151	Selbsteinschätzung 152	Trainingsideen 153	Schriftlicher Aufgabentyp 4 a und 6
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 152f.			

„Der Sandmann“ – Erzählung 154–179

E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann 154	
Ein Kindheitserlebnis	Das zentrale Motiv einer Erzählung bestimmen und verfolgen 155
E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann 155	
Am Anfang: Briefe	Den Novellenanfang untersuchen: Die Grundstimmung der Erzählung erkennen 156
E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann 156ff.	Den Novellenanfang untersuchen: Gegensätzliche Positionen herausarbeiten 158
	Einen Dialog verfassen 159
	Über Kommunikationsprozesse nachdenken 160
	Die Erkenntnisse über Kommunikationsprozesse für die Interpretation nutzen 161
Nathanael und Clara	Zentrale Beziehungen des Protagonisten untersuchen 162
E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann 162ff.	Tagebucheinträge verfassen und diskutieren 163
	Eine Textpassage inszenieren und ein Storyboard erstellen 164
Nathanael und Olimpia	Einen inneren Monolog schreiben 165
E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann 165ff.	Einen psychologischen Deutungsansatz erproben 166
	Ein Gespräch verfassen 167
	Eine Zeitungsmeldung verfassen 168
	Selbstlernideen Den Schluss der Erzählung untersuchen 169
Literarische Epoche und Autor	Wesenszüge der literarischen Epoche der Romantik kennenzulernen 170
Ung. Verf.: Aufklärung 170	Einen Überblick über Leben und Werk E. T. A. Hoffmanns gewinnen 171
Ung. Verf.: Romantik 170	
Ung. Verf.: Parallelexistenzen 171	
	Selbstlernideen Den Schluss der Erzählung untersuchen 169

+ Schriftlicher Aufgabentyp 5

* fakultatives Angebot

Bilder – nicht nur im Kopf	Text und Verfilmung miteinander vergleichen 172
Handwerkszeug der Filmanalyse	Grundbegriffe der Filmanalyse kennenlernen 174
Projektideen Ein Drehbuch erarbeiten oder ein Storyboard erstellen 175 *	
Vorüberlegungen für ein Casting anstellen 175 *	

Kompetenzen 176	Selbsteinschätzung 178	Trainingsideen 179	Schriftlicher Aufgabentyp 4 a und 6
E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann 179			

„Unterm Rad“ und „Tschick“ – Jugendroman 1906 und 2010 180–205

Klappentexte als erste Annäherungen	Zugang zu einem Roman finden 181		
Hermann Hesse: Unterm Rad 181			
Wolfgang Herrndorf: Tschick 181			
Romananfänge	Den Romananfang untersuchen 182		
Hermann Hesse: Unterm Rad 182			
Wolfgang Herrndorf: Tschick 183			
Die Hauptfiguren beider Romane	Die Entwicklung der Hauptfigur erfassen 184		
Hermann Hesse: Unterm Rad 184			
Wolfgang Herrndorf: Tschick 185			
Familienverhältnisse	Figuren im Umfeld der Hauptfigur untersuchen 186		
Hermann Hesse: Unterm Rad 186			
Wolfgang Herrndorf: Tschick 187			
Erfahrungsfeld Schule	Figuren und ihre Beziehungen untersuchen: Lehrer 188		
Hermann Hesse: Unterm Rad 188			
Wolfgang Herrndorf: Tschick 192	Figuren und ihre Beziehungen vergleichend darstellen 192		
Freundschaft	Beziehungen von Figuren vergleichen und bewerten 194		
Hermann Hesse: Unterm Rad 194			
Wolfgang Herrndorf: Tschick 195	Textauszüge aspektorientiert vergleichen 196		
Hermann Hesse: Unterm Rad 197	Selbstlernideen Textauszüge aspektorientiert vergleichen 197		
Wolfgang Herrndorf: Tschick 198			
Lebenswege der Autoren	Bezüge zwischen Text und Biografie des Autors herstellen 199		
Hermann Hesse: Briefe 200			
Lebenssinn – Lebensglück?	Über Lebensziele nachdenken 201		
Hermann Hesse: Unterm Rad 201			
Wolfgang Herrndorf: Tschick 201			
Kompetenzen 202	Selbsteinschätzung 203	Trainingsideen 204	Schriftlicher Aufgabentyp 4 a

Die Welt in einem Smartphone – Medien 206–221

Kurznachrichten und Gespräche	Eine Grafik analysieren 207
Nicht ohne mein Smartphone ...	Einen Sachtext erschließen 208
Lisa Becker: Mein Kind, ein Smartphone-Junkie 208 f.	Seinen Standpunkt in einem Vortrag darlegen 210
Die Zukunft der Sprachen	Einen Sachtext erschließen 211
Matthias Heine: Frankreich gibt Kampf gegen englische Wörter auf 211	
Versch. Verf.: Wie sieht das Deutsch der Zukunft aus? 212 f.	Forumsbeiträge analysieren und schreiben 212

Wie Medien gemacht werden	Ein Interview erschließen 214
Jelko Peters: Interview mit dem Journalisten Philip Banse 214 ff.	
Allgemeine Geschäftsbedingungen bei der Mediennutzung	Medienkritische Texte untersuchen 217
Philip Banse: Warum AGB kaputt sind und wie wir sie fixen können 217	
Jens Hagen u. Katharina Schneider: WhatsApp-AGB. Bild verschickt – Rechte verschenkt 218 ff.	Sich mit Rechtstexten auseinandersetzen 218
Kompetenzen 221	

Die Kunst, gut zu reden – Politische Reden 222–235

Willy Brandt: Rede vom 10.11.1989 222	
Reden in Berlin	Über Reden nachdenken 223
Willy Brandt: Rede vom 10.11.1989 223	
John F. Kennedy: Rede vom 26.06.1963 223	
Die geteilte Stadt Berlin	Hintergrundinformationen zu Reden erarbeiten 224
Ung. Verf.: Die geteilte Stadt Berlin 224 f	
„Ich bin ein Berliner“	Eine Rede inhaltlich erschließen 226
John F. Kennedy: Rede vom 26.06.1963 226	Eine Rede systematisch untersuchen 228
	Eine schriftliche Redeanalyse verfassen 229
„Dies ist ein schöner Tag“	Eine Rede sprachlich untersuchen und ihre Intention herausarbeiten 230
Willy Brandt: Rede vom 10.11.1989 230	
Kompetenzen 234	Selbsteinschätzung 235

Es geht immer noch besser – Texte überarbeiten 236–255

Fehleranalyse	Fehleranalyse: Stärken und Fehlerschwerpunkte erkennen 237 +
Kenntnisse zur Syntax wiederholen	Fachbegriffe der Syntax wiederholen 238
Alfred Wolfenstein: Der Städter 238	Einen Analyseaufsatzen überarbeiten: Satzverknüpfungen und Wortwahl 239 +
	Einen Analyseaufsatzen überarbeiten: Nebensatzarten, den sprachlichen Stil verbessern 240 +
	Einen Analyseaufsatzen überarbeiten: Zeichensetzung im Satzgefüge, Sprache variieren 241 +
Indirekte Redewiedergabe	Gesagtes wiedergeben 242 +
Birgit Tutt: Der Ingenieur im Hintergrund 242	Zeichensetzung in der Redewiedergabe 243 +
Fach- und Fremdwörter	Fach- und Fremdwörter verstehen 244
Ung. Verf.: Mediensprache – was ist das? 244	
Nachschriften	Ein Rechtschreibprogramm nutzen 245 +
Danielle Bengsch: Mehrsprachigkeit verschafft geistigen Vorsprung 245	
Rechtschreibregeln anwenden	Regeln der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung anwenden 246 +
Kompetenzen 248	Selbsteinschätzung 253
	Trainingsideen 254
	Schriftlicher Aufgabentyp 5

+ Schriftlicher Aufgabentyp 5

* fakultatives Angebot

Hast du verstanden? – Wort- und Sprachkunde 256–273

Denotat und Konnotat	Denotat und Konnotat unterscheiden 257 Kenntnisse über Denotat und Konnotat bei bildhaften Texten anwenden 258 Konnotationen untersuchen 259
Bedeutungsänderungen	Bedeutungsänderungen kategorisieren 260
Sprachvarianten: Fachsprachen	Funktionen von Fachsprachen kennenlernen 261 Vertragstexte verstehen 262
Sprachvarianten: Dialekt	Über Vor- und Nachteile von Dialekten diskutieren 264 Die Verteilung der deutschen Dialekte untersuchen 265 Über Comics in Mundart diskutieren 266
Sprachvarianten: Gruppensprachen	Über Jugendsprache nachdenken 267
Sprachpflege	Sprachgesellschaften kennenlernen 268
Sprachgeschichte	Etappen der Sprachgeschichte kennenlernen 270
Kompetenzen 272	Selbsteinschätzung 273

Höflichkeit – Argumentationen und Erörterungen verfassen 274–287

Was ist Höflichkeit?	Einen Begriff definieren 275
Höflichkeit ist wichtig	Eine lineare Erörterung schreiben 276
Benimmunterricht an Schulen	Eine dialektische Erörterung vorbereiten 278 Eine dialektische Erörterung schreiben 280
Man muss sich dazu zwingen, auch mal unfreundlich zu sein	Eine textgebundene Argumentation vorbereiten 284 Eine textgebundene Argumentation schreiben 286
Harald Martenstein: „Viele leiden darunter, dass sie es jedem recht machen wollen“ 284 f.	

Ich verstehe ... Erzähltexte schriftlich analysieren 288–301

Sascha Lobo: Tiny Tales 288	
Warten, hoffen	Aspekte der Erzähltextanalyse wiederholen 289
Anja Tuckermann: Am Bahnhof Zoo 289	
Warten, nachdenken	Eine erste Deutungshypothese entwickeln 290 Merkmale epischer Texte kennen und anwenden 292 Einen Analyseauszug untersuchen und überarbeiten 293 + Einen Schreibplan erstellen 294 Aus einer Analyseskizze einen Analyseaufsatz entwickeln 295
Warten, träumen	Einen Analyseaufsatz vorbereiten und verfassen 297
Nadja Einzmann: Da kann ich nicht nein sagen 297	Einen Analyseaufsatz überarbeiten 300 +

Nachschlagen 302–320

M Methoden und Arbeitstechniken 302	B Basiswissen 306	K Kompetenzübersicht 313	Sachregister 314
Verzeichnis der Textsorten 315	Textquellen 317	Bildquellen 320	